



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Neun-Tägige Andacht Zu dem Heiligen Stanislao Koska Auß der Gesellschaft Jesu

Smackers, Theodor

Cöllen, 1727

3. Von der Beicht/ [...].

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54843](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54843)

standmäßige Tugenten/ die ich in deinem Leben eingepflanzet gesehen habe : komme mir zu Hülff in dem letzten Sterbstündlein/ damit ich alle meine unsichtbare Feind durch deine Fürbitt überwinden könne / und alsdan das Glück habe/ mit dir Gott zu ehren / und zu lieben in alle Ewigkeit/ Amen.

Bette alsdan 10. Pater und Ave, 10. Gloria Patri, zur Gedächtnuß der 10. Monathen / so der H. Stanislaus zu Rom in dem Novitiat zugebracht hat.

III.

Von der Beicht.

S. Was muß man nach dies in Sebett thun?

A. Du muß dich in die Kirchen verfügen; bereite dich zu der H. Beicht / und erforsche dich / sonderbahr über deine Sünden / die dir in deinem Gewissen etz Unruh machen / über die böse Gewohnheiten : über die Gelübd / und Versprechen / welche du zwar in dem H. Tauff durch deinen Tauff = Patten und Tauffgot gethan hast / aber nachmahls mit Herz und Mund so offit erneuert/ als du
zu

zu dem H. Sacrament gangen bist / nit
 aber im Werck gehalten : über das fremb-
 de Gut / so du nit wiederumb heimge-
 stelt : über die Ehrabschneidungen / die
 du nit wiederruffen hast : über heimliche
 Feindschaft / Neid und Haß : über die
 frembde Sünden : über das Gut / so du
 vernachlässiget.

s. I.

Bedenckung Von der Reicht.

Erhebe dich / mein Seel ! zu deinem
 Ziel und Ende / da wirst du allein
 eine Ruhe finden. Lasse deine Besserung
 keinen Augenblick anstehen. Dis verflos-
 sene Zeit ist vorüber / die künfftige ist nit
 in deiner Gewalt / die gegenwärtige ist
 dir zugehörig / und ist nur ein Augen-
 blick / welcher dir verliehen ist / Got zu
 dienen / und hierdurch die ewige Glück-
 seligkeit zu gewinnen. Begreiffe wohl
 die Krafft dieser Wort / und trucke sie
 tieff in dein Gedächtnuß ein. Ein Gott /
 der immer währet / ein Augenblick / der
 gleich vergehet. Ein Gut der alles ist :
 ein Augenblick / der nichts ist. Ein Ewig-
 keit /

Zeit/ die dir alles nimdt / oder lebt für alle Zeit. Ein Gott / dem du so wenig dienst: Ein Augenblick / den du übel anwendest. Ein Ewigkeit/ die du in tausenderley Gefahren stellest / O Gott: mein Herz ziehet nach dir: mein Herz trachtet nach dir: mein Herz suchet dich / und wilt sich ergeben und unterwerffen / umb von dir allein erfüllet zu werden. Dan nichts ist in der Welt / was mein Herz vergnügen kan/ als du allein. Ich bitte dich also / O gütiger Gott / du wollest mein Herz allein besitzen / die Sünden darvon ausschliessen/ von allen zergänglichlichen Creaturen absonderen / und die unzüliche eigene Lieb verbannen / damit ich dir treulich / alle Augenblick meines Lebens diene / und deiner in Ewigkeit genieffen möge. Amen.

§. 2.

Vollkommene Reu und Leyd.

Vor der Beicht.

A Wieho erkenne ich / mein Gott und Herr/ in wem ich das Unglück/ oder viel mehr die Bosheit gehabt/ dich zu beledigen. Aber diese Erkantnuß flecket
 mich